

Verdichtung

Eine wirtschaftliche Chance für kleine und mittelgrosse Städte

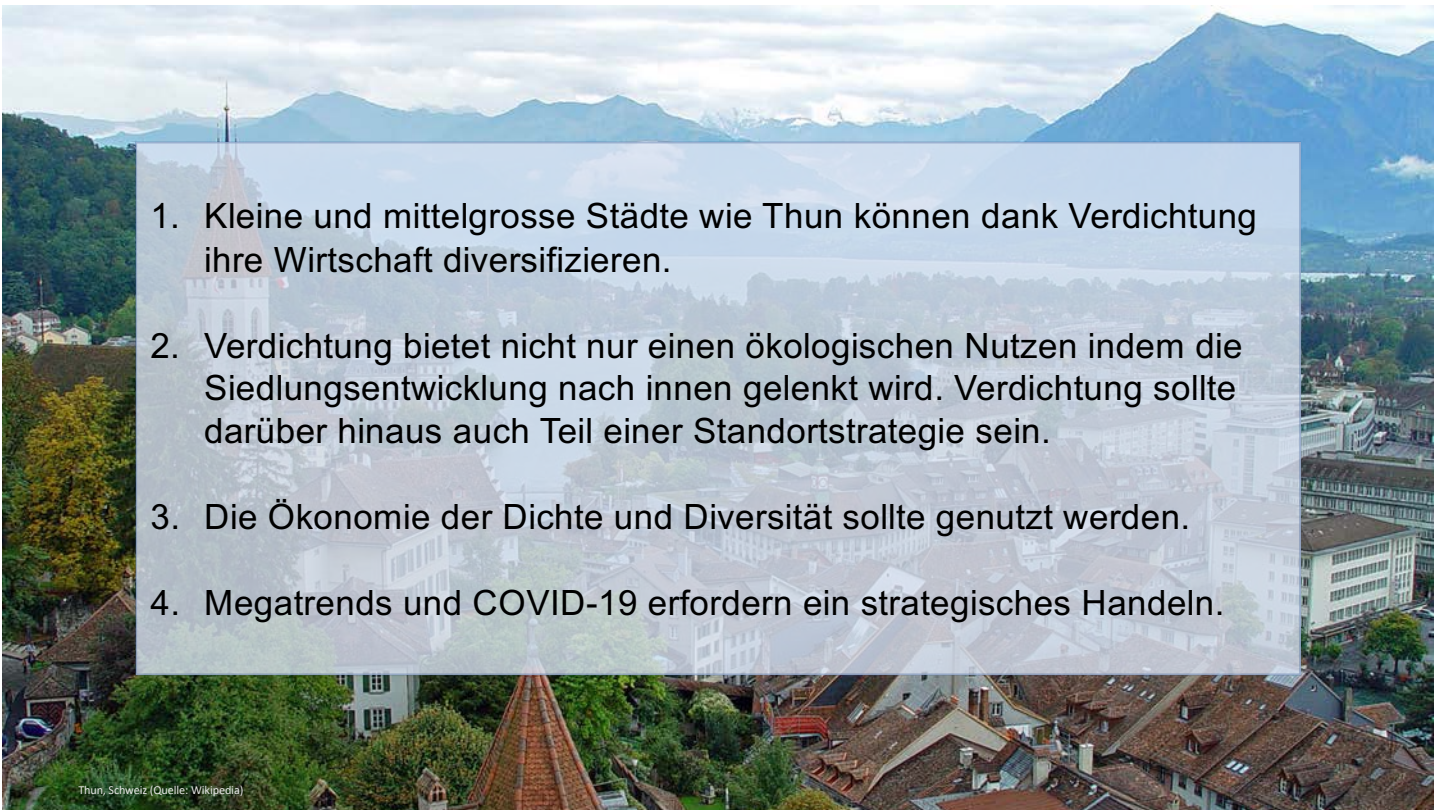
Prof. Dr. Heike Mayer

Geographisches Institut & Zentrum für Regionalentwicklung (CRED)

Universität Bern

Input für «Forum Goes Regional: Gespräch auf dem Schlossberg Thun»

15. September 2021

- 
1. Kleine und mittelgrosse Städte wie Thun können dank Verdichtung ihre Wirtschaft diversifizieren.
 2. Verdichtung bietet nicht nur einen ökologischen Nutzen indem die Siedlungsentwicklung nach innen gelenkt wird. Verdichtung sollte darüber hinaus auch Teil einer Standortstrategie sein.
 3. Die Ökonomie der Dichte und Diversität sollte genutzt werden.
 4. Megatrends und COVID-19 erfordern ein strategisches Handeln.

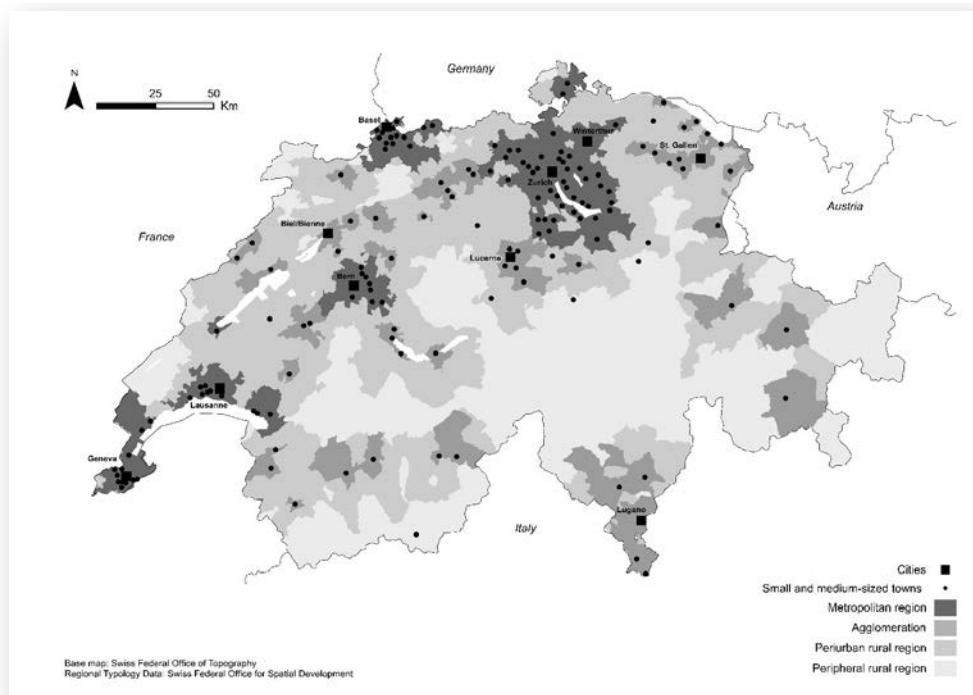
Kleine und mittelgrosse Städte in der Schweiz

5,000 bis 50,000
EinwohnerInnen

152 der 162 Städte

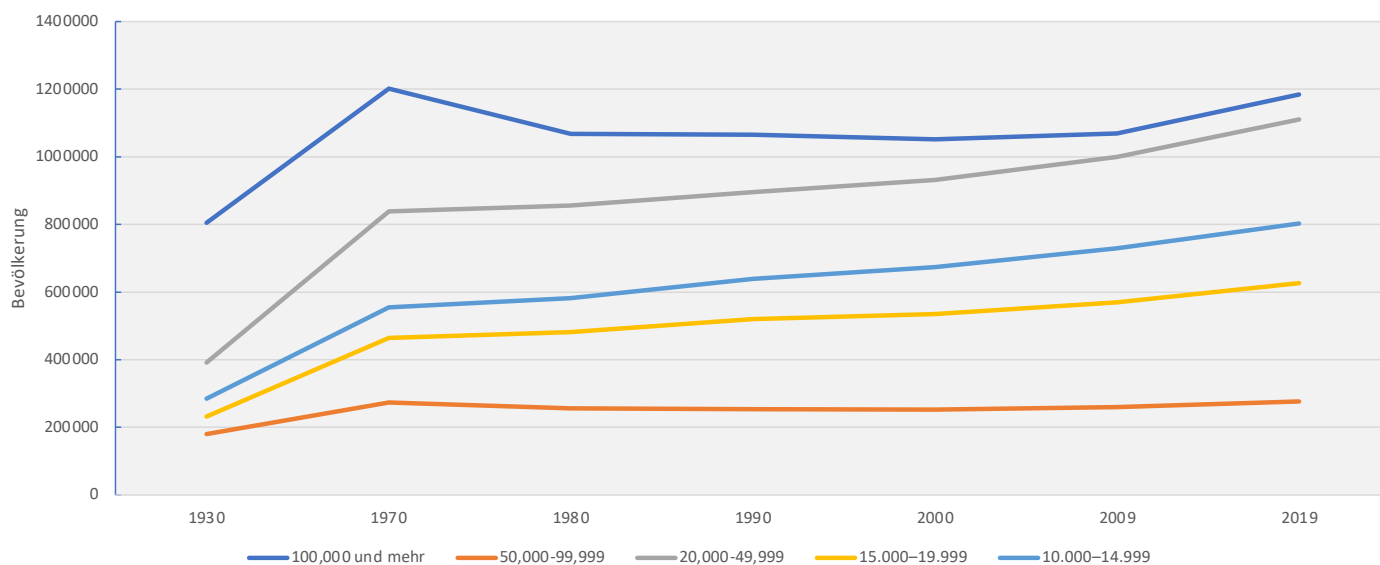
Jährliche Wachstumsraten (seit 1930):

100,000 und mehr:	0,44%
50,000-99,999:	0,48%
20,000-49,999:	1,18%
15,000-19,999:	1,12%
10,000-14,999:	1,17%

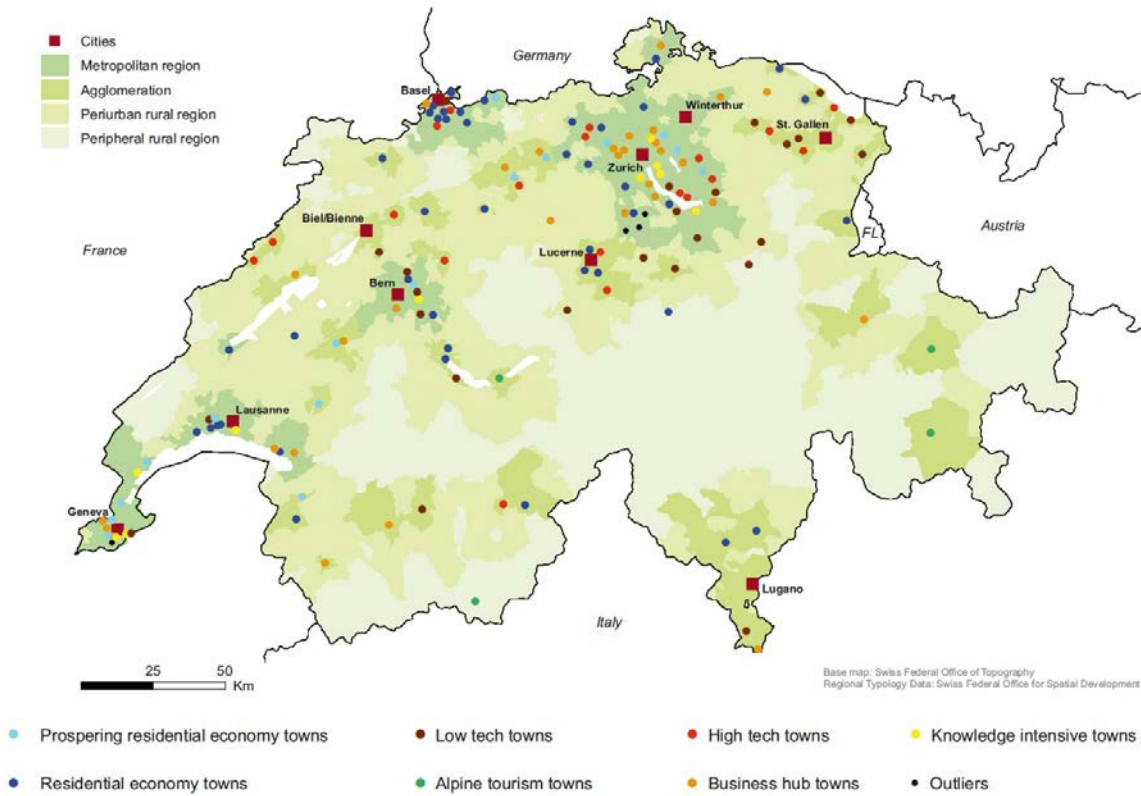


Quelle: Meili, R., & Mayer, H. (2017). Small and medium-sized towns in Switzerland: Economic heterogeneity, socioeconomic performance and linkages. *Erdkunde*, 71(4), 313–332.

Bevölkerungsentwicklung nach Städtetyp, 1930-2019 Nach Gemeindegrössenklasse



Quelle: Statistisches Jahrbuch des Schweizerischen Städteverbandes, 82. Ausgabe, 2021

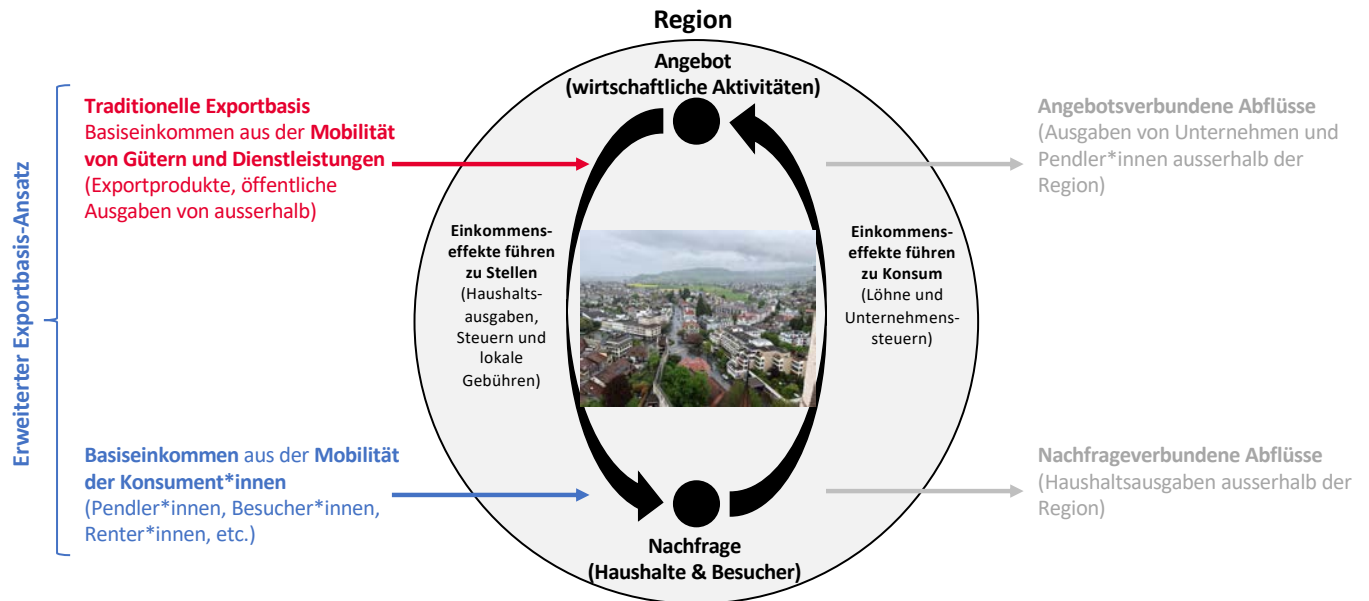


Tab. S2: Cluster mean values, standard deviations and location

Type	N	Change in number of inhabitants 95-13	Change in number of full time equivalent 95-08	SOE High Tech 2013	SOE Low Tech 2013	SOE KIBS/ KIFS 2013	SOE Accom/ Food 2013	SOE Residential Econ. 2013	Cumm. Nr of new firms 2009 - 2013	Number of top500 firms 2013	Share of inhabitants with a tertiary education degree	% of towns in Metro	% of towns in Agglomeration	% of towns in Peri-urban rural	% of towns in Peripheral rural
1 Residential economy towns	44	M 12.1%	8.7%	8.4%	6.8%	12.9%	3.3%	64.6%	96.6	0.3	20.4%	61.4%	34.1%	2.3%	2.3%
		SD 7.7%	11.3%	5.8%	3.5%	5.8%	1.2%	7.7%	39.0	0.4	5.1%				
2 Prospering residential economy towns	16	M 36.6%	32.0%	6.6%	8.1%	9.6%	4.0%	66.9%	87.2	0.9	20.6%	68.8%	31.3%	-	-
		SD 18.0%	27.3%	5.5%	4.9%	2.7%	2.9%	7.7%	35.2	1.0	6.3%				
3 Business hub towns	31	M 15.5%	15.5%	5.2%	6.0%	17.2%	3.9%	63.6%	196.5	2.1	21.0%	67.7%	25.8%	6.5%	-
		SD 8.3%	14.7%	3.5%	3.2%	5.5%	2.1%	5.5%	88.9	1.4	4.1%				
4 Knowledge intensive towns	10	M 17.8%	28.4%	2.1%	3.3%	31.6%	3.3%	57.0%	201.9	0.4	31.8%	100%	-	-	-
		SD 12.8%	13.1%	1.7%	2.0%	9.9%	1.1%	10.2%	142.8	0.7	9.0%				
5 High tech towns	18	M 12.7%	7.1%	28.0%	8.9%	9.6%	2.7%	47.6%	87.6	1.4	20.7%	38.9%	61.1%	-	-
		SD 12.6%	13.1%	11.6%	4.6%	5.0%	0.6%	8.8%	52.8	1.1	5.5%				
6 Low tech towns	25	M 12.4%	8.3%	6.4%	18.3%	10.0%	3.5%	57.5%	83.7	0.2	18.3%	40%	44%	12%	4%
		SD 9.7%	15.7%	5.1%	4.9%	3.5%	1.4%	7.4%	43.6	0.4	5.1%				
7 Alpine tourism towns	4	M 2.7%	-4.7%	0.2%	3.3%	8.0%	37.7%	48.5%	49.0	0.0	15.0%	-	75%	25%	-
		SD 6.1%	8.1%	0.1%	0.9%	2.9%	13.7%	9.5%	12.0	0.0	2.3%				
Total	148	M 15.7%	13.4%	8.9%	8.6%	13.8%	4.4%								
		SD 13.0%	17.6%	9.5%	6.0%	7.7%	6.1%								
Outliers	4	M 54.7%	79.1%	23.7%	4.1%	18.8%	2.3%								
		SD 31.3%	52.2%	17.3%	2.2%	7.4%	0.8%								

Residentielle Ökonomie-Städte haben...
 ... eher niedrigeres Bevölkerungswachstum
 ... eher niedriges Wachstum Arbeitsplätze
 ... ein eher moderates Wachstum neuer Firmen
 ... eine Wirtschaft, die lokale Bedürfnisse bedient

Residentielle Ökonomien



Quelle: [Inno-Futures](#)





Niedrigere
Infrastrukturkosten



Effizientere
Landnutzung



Ökonomie der
Dichte

Wirtschaftlicher Nutzen der Verdichtung



Ökonomie
der Diversität



Stadt-Land
Verbindungen



Neue grüne
Technologien

Ökonomie der Diversität

Kreativität und Innovation dank Dichte



- Die kompakte Stadt trägt dazu bei, dass die Produktivität der Arbeitnehmenden steigt
- «exuberant» Diversität (Jacobs 1962)
- Rolle Wissensspillovers
- Zugang zu diversen Arbeitsplätzen
- Diverse Diversität in kleinen und mittelgrossen Städten (Meili & Shearmur 2019)

Ökonomie der Dichte

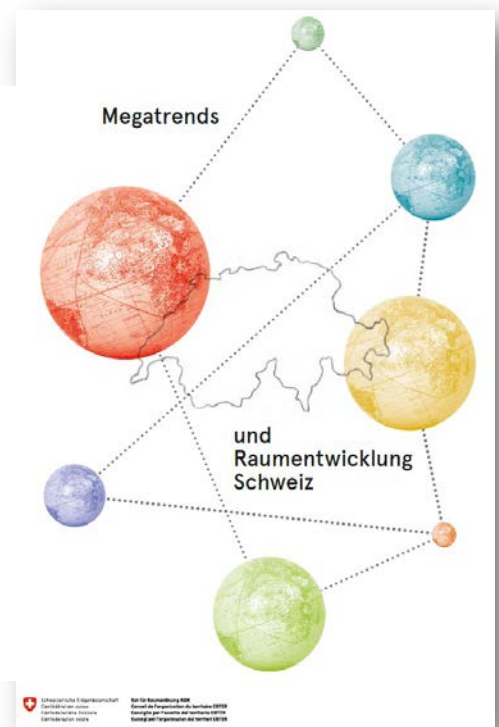
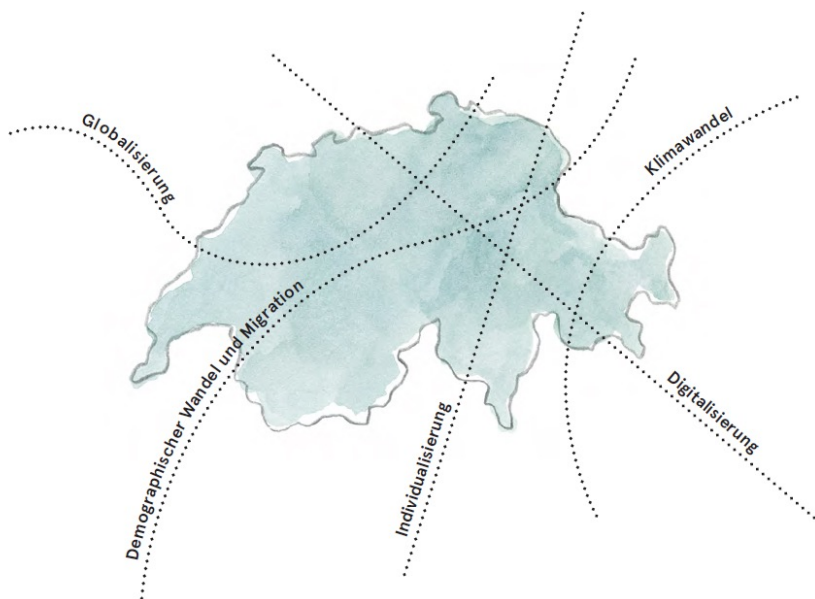
Produktivität im Dienstleistungssektor



- Bedeutung von Dienstleistungen
- Simultanität Produktion und Konsum
- Dichte wichtig für Nachfrage
 - Produktivität
 - Stabilität der Nachfrage
- Studie in Japan
 - Produktivität des Service-Sektors steigt um 7%-15% bei einer Verdopplung der Dichte (Morikawa, 2011)
- Passgenauigkeit des Angebots an Dienstleistungen für Pendler*innen (Bosworth & Venhorst 2018)

Quelle: <https://www.kersch.ch/de-ch/>

Megatrends



Quelle: Rat für Raumordnung, (2019). *Megatrends und Raumentwicklung Schweiz*. Bern.

COVID-19 & Städte

1. COVID-19 wird dauerhafte Veränderungen unseres Lebensmodells nach sich ziehen.
2. Dezentrales Büro wird verbreitet bleiben und Arbeitsmodelle verändern.
3. Der persönliche Platzbedarf steigt.
4. Die Mobilität verändert sich räumlich und zeitlich.
5. In den grösseren Städten ist die Lust auf grüne Aussenräume und beruhigte Strassen stark gewachsen.
6. Die Bedeutung der Orts- und Stadtzentren als Identifikationsorte ist bestätigt.
7. Der Onlinehandel etabliert sich.
8. Die Gastronomie bleibt wichtige Stütze der Begegnungsfunktion im Ortskern.
9. Die Nutzung der Erdgeschosse wird sich diversifizieren.
10. Die kurzen Wege werden zu einem Qualitätsfaktor.
11. Der Tourismus wandelt sich.
12. Die öffentliche Hand ist gestärkt.

Quelle: EspaceSuisse



Megatrends & COVID-19

Verdichtung als Chance

- Neue Geschäftsmodelle
- Neue Arbeitsformen
- Neue Wohnformen
- Urbane Produktion
- Stadt-Land Verbindungen

→ **Thun sollte sich nicht nur als Wohnstadt positionieren**

→ **«24-Stunden-Quartiere»**

→ **«Ville Productive»**



Foto: Tomaterrei Homberg

Fazit

Kleine Städte ganz gross – dank Verdichtung

1. Kleine und mittelgrosse Städte wie Thun können dank Verdichtung ihre Wirtschaft diversifizieren.
2. Verdichtung bietet nicht nur einen ökologischen Nutzen indem die Siedlungsentwicklung nach innen gelenkt wird. Verdichtung sollte darüber hinaus auch Teil einer Standortstrategie sein.
3. Die Ökonomie der Dichte und Diversität sollte genutzt werden.
4. Megatrends und COVID-19 erfordern ein strategisches Handeln.

Herzlichen DANK

Prof. Dr. Heike Mayer
Geographisches Institut &
Zentrum für Regionalentwicklung
Universität Bern

mayer@giub.unibe.ch

Webseite:

www.giub.unibe.ch/eg

www.cred.unibe.ch

